

# Der deutsche Michel von Wehrheim

von Archivar Robert Velte, Geschichts- und Heimatverein Wehrheim

Der Geschichts- und Heimatverein Wehrheim erinnert an einen der bedeutendsten Söhne Wehrheims und dessen Engagement im Namen von Freiheit und Fortschritt.

Archivar Robert Velte hat in den Gemeindeprotokollen des Jahres 1864 geblättert und festgestellt: Vor 150 Jahren waren demokratische Ideale umkämpft.

Wehrheim ein Hort der Revolution, des Aufbegehrens? – Kaum ist es zu glauben.

Doch die Archivalien lügen nicht. Ein Mann namens Heinrich Michel, am 20. Januar 1822 im damals der Borngasse zugehörigen Haus Nummer 203 (heute Gartenstraße 2) geboren, machte sich deutschlandweit durch seine liberale Gesinnung bekannt.

Zum allseits bekannten "Deutschen Michel" wurde der Bäcker und Wirt, als er im Jahre 1849 während des Turnfestes auf dem Feldberg den Soldaten des Homburger Landgrafen spektakulär entweichen konnte. Der Sohn des Johannes Michel und seiner Frau Maria Ernst aus Anspach war ein Kind seiner Zeit – jener Epoche des Widerstands gegen Fürstenwillkür und der daraus resultierenden Märzrevolution von 1848. Etliche Dokumente im Archiv des Geschichtsvereins geben Auskunft zu Leben und Wirken des unermüdlichen Demokraten.

Im Geburtsort seiner Mutter gründet Heinrich Michel (der in den alten Gemeinde-Protokollbüchern immer mit dem Zusatz "II." versehen wird) 1847 den Turnverein Anspach. Die Vereinigung ist eine der ersten ihrer Art im gesamten Umkreis – wo sich

ab 1846 freiheitlich Gesinnte den Turngemeinschaften in Oberursel, Usingen, Königstein, Arnoldshain, Kronberg und Pfaffenwiesbach anschließen. Nach der schnellen Niederschlagung der deutschen Revolutionsbewegung werden diese Vereine allesamt verboten. Erst ein Jahrzehnt später kommt es zu zaghaften Wiederbelebungsversuchen.

Im Jahre 1861 formiert Michel die Turnerschaft in Wehrheim und gibt dem Verein eine deutlich politische Ausrichtung. Er ist nach wie vor ein konsequenter Verfechter der 48er Ideale.

Im Februar 1862 übernimmt Michel das Anwesen Nummer 4 in der Obergasse – die heutige Nummer 35 in Wehrheims Hauptstraße. Hier betreibt er sechs Jahre lang die Gastwirtschaft "Deutsches Haus" (gelegentlich auch als "Deutscher Michel"



bezeichnet). Sie wird zum Hauptquartier der ansässigen Liberalen. Nach der ersten Heirat 1854 mit Maria Lückel aus "Hundstall" ehelicht Michel am 7. März 1862 die aus Oberstedten stammende Maria Katharina Racke. Die Einladung zur Feierlichkeit spricht für sich: "Nächsten Freitag Mittags 2 Uhr werde ich copulirt werden"...). Dieser Feier soll auf Wunsch unseres Vereins eine politische Grundlage gegeben werden,

indem der Verein daran Theil nimmt. (...) Mit herzlichem Brudergruß und Handschlag im Namen der Turngemeinde H. Michel". Seiner zweiten Frau wird er später in deren Homburger Herkunftsregion folgen.

Vor 150 Jahren hatten die Liberalen – denen viele Bürger nicht wohl gesonnen waren – in Wehrheim einen festen Platz inmitten der Dorfgesellschaft. Heinrich Michel gehört als treibende Kraft und Respektsperson sogar dem Gemeinderat an. Am 6. März 1864 beantragt er die "Erhebung der Colecte für die Blesirten und gefallenen Krieger bzw. deren Familien in Schleswig Holstein". – Wenige Wochen zuvor war der Deutsch-Dänische Krieg ausgebrochen, der zu Hoffnungen auf eine nationale Einigung ermutigte. Der Wehrheimer Gemeinderat stimmte gegen das Gesuch und vertagte "bis auf weiteres". Im Juli vor 150 Jahren konnte Heinrich Michel schließlich den "Schießplatz am grausen Bäumchen" für 5 Gulden auf 4 Jahre pach-

ten – vorgesehen war das Abhalten einer jährlichen "Tanzbelustigung". Deutlicher Hinweis auf die Aktivität des Turnvereins ist ein Dokument vom 2. Dezember 1864: Heinrich Michel bittet um die Überlassung der unteren Rathausstube, um den Turnbetrieb auch im Winterhalbjahr aufrecht halten zu können. – Der Rat zeigt sich großzügig und antwortet mit einem "Ist demselben willfahrt". Der Wehrheimer Verein setzte sich in jener Zeit aus rund 30 Mitgliedern zusammen und war wie viele vergleichbare Gemeinschaften ein fast reiner Handwerkerverein.

Noch 1886 – das 25-jährige Bestehen der Turnvereinigung kann gefeiert werden – präsentiert sich der 64 Jahre alte Heinrich Michel als politisch radikaler Geist und erinnert an die berühmte Feldberg-Episode:

"Der Sprung muss weitergehn!"